

Große Anfrage

**der Abgeordneten Susset, Michels, Eigen, Sauter (Epfendorf), Freiherr von Schorlemer und Genossen und der Fraktion der CDU/CSU
sowie der Abgeordneten Bredehorn, Paintner, Heinrich, Kohn, Dr. Hitschler
und der Fraktion der FDP**

Europäischer Binnenmarkt und Land- und Forstwirtschaft

Die wirtschaftlichen Vorteile des Europäischen Binnenmarktes sind unbestritten. Alle Mitgliedstaaten werden davon profitieren. Von der Vollendung des Europäischen Binnenmarktes wird ein erheblicher positiver Einfluß auf Produktion und Beschäftigung erwartet. Der „Cecchinibericht“ schätzt den Wachstumsschub auf 350 bis 500 Mrd. DM verbunden mit bis zu 5 Millionen neuer Arbeitsplätze. Die Bundesrepublik Deutschland hat ein Exportvolumen von 527 Mrd. DM. Davon gehen über 50 % in die Mitgliedstaaten der EG. Der Europäische Binnenmarkt wird unseren Handelsbeziehungen in Europa neue Impulse verleihen.

Der Europäische Binnenmarkt mit einer Bevölkerung von rund 320 Millionen Einwohnern hat nach China und Indien die meisten Einwohner in einem Wirtschaftsraum der Welt. Er rangiert an Kaufkraft nach den USA an zweiter Stelle. Auch für den Agrarsektor der Bundesrepublik Deutschland ist der EG-Markt von herausragender Bedeutung. Rund 70 % – das entspricht 19 Milliarden DM – unserer Nahrungsmittelexporte werden in der EG abgesetzt.

Die Realisierung des Europäischen Binnenmarktes bedeutet aber auch erhöhte Anforderungen an die Unternehmen, insbesondere durch einen schärferen Wettbewerb. In weiten Bereichen der gewerblichen Wirtschaft bestehen schon jetzt gute Voraussetzungen, die erhöhten Anforderungen zu bestehen. Die Startbedingungen für den Agrarsektor sind jedoch vergleichsweise ungünstiger. Die landwirtschaftlichen Betriebe in der Bundesrepublik Deutschland – aber auch weite Teile der nachgelagerten Wirtschaft – haben gegenüber wichtigen Konkurrenzländern strukturelle Nachteile.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. *Landwirtschaftliche Erzeugung*
 - 1.1 Welche Auswirkungen bringt der Europäische Binnenmarkt der deutschen Landwirtschaft?

- 1.2 Welche Instrumentarien der verschiedenen Politikbereiche hat die Bundesregierung ggf. gemeinsam mit den Bundesländern in der Vergangenheit eingesetzt, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft in der EG zu stärken?
- 1.3 Wie lassen sich nach Ansicht der Bundesregierung die strukturellen Nachteile der deutschen Landwirtschaft beheben?
- 1.4 Wie beurteilt die Bundesregierung die Preisentwicklung für landwirtschaftliche Erzeugnisse einerseits und Betriebsmittel andererseits in einem gemeinsamen Binnenmarkt?
- 1.5 Durch welche derzeit noch unterschiedlichen Auflagen in den Bereichen Umwelt, Natur- und Tierschutz sowie Baurecht und technische Überwachung von Maschinen und Anlagen bestehen nach Auffassung der Bundesregierung Wettbewerbsnachteile für die deutsche Landwirtschaft?
- 1.6 Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern bzw. auszugleichen?
- 1.7 Wie will die Bundesregierung einerseits den hohen Standard bei den Umweltauflagen (z. B. Pflanzenschutz) aufrechterhalten und andererseits die damit verbundenen Wettbewerbsnachteile der deutschen Erzeuger verhindern?
- 1.8 Hält die Bundesregierung den Währungsausgleich auch über das Jahr 1992 hinaus für notwendig?
- 1.9 Welche anderen Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, um währungsbedingte Nachteile der deutschen Landwirtschaft auszugleichen?
- 1.10 Welche Auswirkungen hat der gemeinsame Binnenmarkt auf die Garantiemengenregelung bei Milch?
- 1.11 Sollen Milch-Referenzmengen in einem Europäischen Binnenmarkt handelbar werden?
- 1.12 Kann eine Molkerei mit Hauptsitz in einem Mitgliedstaat Erfassungsstellen in anderen Mitgliedstaaten einrichten und dann bei einer eventuellen Umstellung (Käufermodell) des bisherigen Quotensystems in der Bundesrepublik Deutschland Quoten grenzüberschreitend transferieren?
- 1.13 Sind in einem gemeinsamen Binnenmarkt weitere Erschwernisse bei der Gestaltung der nationalen Agrarpolitik zu erwarten?
- 1.14 Auf welche Weise können die Gebühren für den Fleischbeschau nach 1992 weiter vereinheitlicht werden?
- 1.15 Welche Position gedenkt die Bundesregierung bei der Vereinheitlichung der Seuchenbekämpfung einzunehmen?
- 1.16 Inwieweit sind die Forst- und Holzwirtschaft durch den EG-Binnenmarkt betroffen?
- 1.17 Welche Auswirkungen wird die Verwirklichung des EG-Binnenmarktes auf Nahrungsmittelimporte aus Drittländern und die Entwicklung der internationalen Handelsbeziehungen haben?

2. *Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche*

- 2.1 Welche Strukturunterschiede bestehen in den Sektoren Milch-, Getreide- und Fleischverarbeitung zwischen den Mitgliedstaaten der EG und wie hat sich die Entwicklung in den letzten 10 Jahren vollzogen?
- 2.2 Welche Maßnahmen haben die anderen EG-Mitgliedstaaten ergriffen, um ihre Wirtschaft auf den Binnenmarkt vorzubereiten?
- 2.3 Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Bundesregierung notwendig, damit inländische Unternehmen in der Ernährungswirtschaft den erhöhten Anforderungen des Europäischen Binnenmarktes standhalten?
- 2.4 In welcher Weise kann die Bundesregierung den Informationsbedarf der deutschen Wirtschaftsunternehmen gewährleisten?
- 2.5 Sieht die Bundesregierung in der europäischen Harmonisierung der Telekommunikation und Weiterentwicklung der Informationstechnik eine Möglichkeit zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Agrarwirtschaft und der Funktionsfähigkeit der ländlichen Räume?
- 2.6 Wie will die Bundesregierung dazu beitragen, daß auch ländliche Räume den Herausforderungen des Binnenmarktes erfolgreich begegnen können?
- 2.7 Hält die Bundesregierung eine Verstärkung der Absatzförderung für deutsche Produkte der Ernährungswirtschaft im In- und Ausland für erforderlich?
- 2.8 Was wird die Bundesregierung unternehmen, um sicherzustellen, daß für das gemeinschaftliche Lebensmittelrecht von dem höchstmöglichen Schutzniveau für den Verbraucher ausgegangen, und somit jedes erkennbare Gesundheitsrisiko und eine Täuschung des Verbrauchers ausgeschlossen werden?
- 2.9 Wie soll nach den Vorstellungen der Bundesregierung die Lebensmittel- und Veterinärkontrolle beim grenzüberschreitenden innergemeinschaftlichen Handel und bei Drittlandseinfuhren durchgeführt werden?
- 2.10 Welche Auswirkungen auf den Agrar-, Holz- und Ernährungssektor sind von einer Liberalisierung der Verkehrspolitik zu erwarten?
- 2.11 Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung im Rahmen der Steuerharmonisierung, die Einführung einer Weinsteuer und die Anhebung der Biersteuer zu verhindern?
- 2.12 Wie wird die Bundesregierung sicherstellen, daß die Einführung der harmonisierten Steuer für Agraralkohol nicht nachteilig auf die Agrarwirtschaft wirkt?
- 2.13 Welche Position nimmt die Bundesregierung bei der Steuerharmonisierung anderer Lebensmittel z. B. bei Zucker ein?

- 2.14 Wie beurteilt die Bundesregierung die Chancen für die deutsche Ernährungswirtschaft, die sich aus dem hohen Qualitätsstandard, der Marktnähe und der Produktvielfalt ergeben?
- 2.15 Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, der Entwicklung zu immer mehr Imitationsprodukten im Milch- und Fleischbereich zu begegnen?

Bonn, den 7. Dezember 1988

Susset	Maaß
Michels	Müller (Wadern)
Eigen	Nelle
Sauter (Epfendorf)	Dr. Olderog
Freiherr von Schorlemer	Pesch
Austermann	Schwarz
Carstensen (Nordstrand)	Spilker
Dörflinger	Dr. Stercken
Doss	Wilz
Dr. Fell	Dr. Dregger, Dr. Waigel und Fraktion
Funk (Gutenzell)	
Frau Dr. Hellwig	Bredehorn
Hinsken	Paintner
Hörster	Heinrich
Jäger	Kohn
Dr. Jobst	Dr. Hitschler
Lenzer	Mischnick und Fraktion